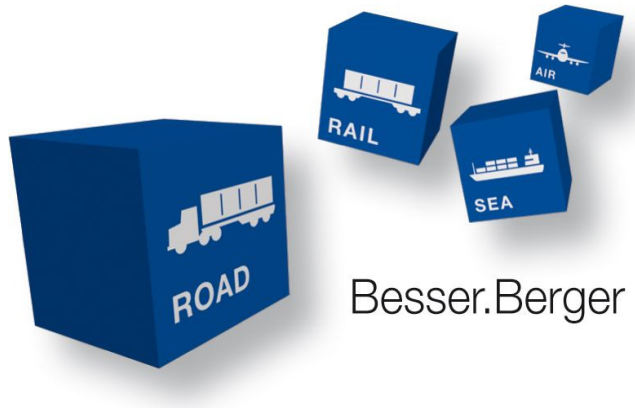




Besser.Berger

Mitarbeiterschulungen Modul A

„Grundbegriffe des Landverkehrs“



Besser.Berger

PROGRAMM

	THEMA / BEGINN	VORTRAGENDE®	DAUER in Minuten
1.	BEGRÜSSUNG / 8.30 Uhr	Markus Ley	5
2.	BERGER LOGISTIK / 8.35 Uhr Geschichte Zukunft Organisation (Sparten, Abteilungen, Teams) Kundenorientierung Key Accounts – Richtlinien	David Gulda	40
3.	KUNDEN / 9.15 Uhr Stammkunden Speditionskunden Ladungsarten (FTL/Teilpartien, Frigo, ADR, Paletten-Ladungen samt EDV Kennzeichnungen)	Markus Ley	20
4.	DISPOSITION / 9.35 Uhr Abgangsortprinzip Gebiete Zentral, SW, NO Ausnahmen	Ferdinand Renzl	20
	KAFFEPAUSE / 9.55 Uhr		10
5.	FAHRZEUGFLOTTEN / 10.05 Uhr Eigenfuhrpark Feste Subunternehmer Kennzeichnung in EDV (Fahrzeugbaum) Fahrzeugarten (Tautliner, Hängerzug, Frigo, Megatrailer ...)	Dietmar Palfinger	20
6.	LADUNGSVERKAUF / 10.25 Uhr Definition Wichtigste Faktoren (Abgangs- und Zielort, Warenart, Gewicht, sonstige Eigenschaften) Sicherheitsaspekte Vorgehen (Rundschreiben, Anruf, Börsen) Verkaufsvorgang Beispiel Anwendung Börsen	Dietmar Palfinger Ferdinand Renzl	80



Besser.Berger

	THEMA / BEGINN	VORTRAGENDE	DAUER in Minuten
	MITTAGESSEN / 11.45 Uhr		75
7.	BESICHTIGUNG BERGERecotrail MIT LADUNG / 13.00 Uhr Ladungssicherung	David Gulda	30
8.	FAHRZEUGBETRIEB / 13.30 Uhr Zeitbeschränkungen für Fahrer Kosten (Treibstoff, Maut, Sondermaturen) Routen Rollende Landstraße Nachtfahrverbot Fahrverbote	Patrick Janes Ferdinand Renzl	20
9.	LADEHILFSMITTEL / 13.50 Uhr Paletten Gitterboxen Ladungssicherung (Formschluss, Gurte, Antirutschmatten, Spannplatten ...)	Patrick Janes	20
10.	SICHERHEIT / 14.10 Uhr Risikoabwehr Ladungssicherung Gefahrguttransporte (ADR) XL Zertifikat	Markus Ley	10
11.	SCHWEIZ / Weiter Besonderheiten 14.20 Uhr Zoll Leergut – Schweiztransit Biersteuer - Italien Transit	Ferdinand Renzl	20
12.	Allgemeine Fragen / 14.40 Uhr 15.00 Uhr Ende der Veranstaltung	Alle	20



Besser.Berger

Zeitvorschau

 Begrüssung



BERGER LOGISTIK

- Geschichte
- Zukunft
- Organisation (Sparten, Abteilungen, Teams)
- Kundenorientierung
- Key Accounts - Richtlinien



Wie wird ein Key Account identifiziert?

- Key Accounts sind Kunden, die unseren strategischen Richtlinien entsprechen und deren Auftragsvolumen oder (potentielle) Bedarfsvielfalt die Einstufung als Kunden von höchster Wichtigkeit rechtfertigen. Key Accounts werden durch die Geschäftsleitung festgelegt und von Zeit zu Zeit aktualisiert.



Wie sind Key Accounts zu betreuen?

- Grundsätzlich sind alle Aufträge von Key Accounts anzunehmen und mit maximaler Perfektion (Servicequalität, Zuvorkommenheit, Informationsfluss, usw.) durchzuführen.



Welche Volumen sollen von Key Accounts bearbeitet werden?

- Von Key Accounts müssen – unabhängig von jeder Tageserwägung – alle Aufträge angenommen und durchgeführt werden, die der Mindestmenge entsprechen, zu der wir uns allenfalls verpflichtet haben. Darüber hinaus ist es die Aufgabe jedes Abteilungsleiters, in dessen Zuständigkeit die Bedienung eines Key Accounts fällt, das Volumen zu maximieren.



Mit welchen Fahrzeugen sind Key Accounts zu bedienen?

- Prioritär sind Fahrzeuge des Eigenfuhrparks sowie des festfahrenden Subunternehmernetzwerks einzusetzen.
- Sodann sollen Unternehmer beauftragt werden, die wir kennen und von denen wir wissen, dass sie gute Dienstleistung bieten.
- Erst zuletzt ist auf dem freien Markt zu verkaufen und auch dort sind die Qualitäts- sowie vor allem die Sicherheitsrichtlinien unbedingt zu beachten.
- Die Weitergabe von Key Accounts Aufträgen durch jene, die sie von uns übernommen haben, ist untersagt, weshalb auch die Inanspruchnahme von anderen Ladungsvermittlern für die Übernahme der Aufträge nicht zulässig ist.



Key Accounts alphabetisch geordnet!

- Alnatura
- Bacardi (durch Procurus)
- Campari
- Chep
- Danone
- Ferrero
- Mack & Schühle
- Mead Westvaco
- Mondi Packaking
- Nestlé Waters
- Nestlé AG
- Barilla (durch Number One)
- O-I Europe (durch SL Systemlogistik)



Key Accounts alphabetisch geordnet!

- Pernod Ricard
- Polimeri
- Red Bull
- Rewe Group
- Rexam (durch Wheels)
- Sandoz
- SCA Packaging
- Schenk
- Spumador
- Sunpor
- Unilever (durch Wetlog)
- VW Logistics
- Wander



KUNDEN

- Stammkunden
- Speditionskunden
- Ladungsarten (FTL / Teilpartien, Frigo, ADR, Palettentausch samt EDV Kennzeichnungen)



STAMMKUNDEN

Stammkunden der Berger-Logistik Stand 2011

Konzern - Firma

Holzindustrie Pfeifer, A-6250 Kundl

Binderholz GmbH, A-62 Fügen

Marcegaglia SPA, I-46 Gazoldo

Neuschmied Holz GmbH, A-63 Hopfgarten

RHI AG A-95 Radenthein

Saint-Gobain Deutschland GmbH, D-66 Sarbrücken

IRCE SPA, I-40 Imola

Helmut Kreutz Mahlwerke GmbH, D-35 Haiger

M.Kaindl Holzindustrie, A-50 Wals

Tochterunternehmen

Holzindustrie Pfeifer, A-64 Imst
Heggenstaller Lauterbach GmbH D-36 Lauterbach
Anton Heggenstaller Vertiebs-GmbH, D-86 Kühbach

Binderholz GmbH, A-62 Jenbach
Binderholz GmbH, A-51 Sankt Georgen
Binderholz GmbH, A-54 Hallein
Binder Holz Deutschland GmbH, D-85Kösching

Werk Ravenna
Werk Forlimpopoli
Werk Milano
Werk Udine

Werk Hochfilzen

Werk Guglionesi

Falco, H-Szombathely
Kronospan, CZ-Jihlava
Kronospan, H-Mohác
Malta Decor, PL-Poznan
Kronospan, Rumänien
Kronospan, L-Luxemburg

Kronospan, D-Lampertswalde

Branche

Holz

Holz

Stahlrohre

Holz

Baumaterial

Stahlrohre

Kabeltrommeln

Quarzsand - Fliesen

Holzindustrie



STAMMKUNDEN

Konzern - Firma

United Initiators, D-80 Pullach

Siempelkamp, D-46 Krefeld

Brachot Hermant, D-35 Solms

Granulati Zandobbio SPA, I-24 Zandobbio

Egger, A-63 St. Johann

Gebr. Schnittger GmbH D-94 Bogen

Gebr. Patzer GmbH, D-36 Sinnthal

Blume Stahlservice GmbH, D-45 Mülheim

Erasma Zinkal SPA, I-16 Genova

Alzchem Trostberg GmbH, D-83 Trostberg

Elettrocanali SPA, I-24 Bergamo

Armet SPA, I-36 Sandrigo

Solvay Chimica, I-20 Milano

Stork Prints Austria GmbH, A-63 Unterlangkampfen

Alpenfrucht, I-12 Cuneo

Splitt & Mehr GmbH

Oxbow Coal GmbH, D-68 Schwetzingen

u.v.m.

Branche

Chemie

Spezialwerkzeug

Marmor

Baustoff

Holz- u. Spanplattenindustrie

Felle, Häute, Leder

Torfherstellung

Stahlverarbeiter

Zinkhersteller

Chemie- Düngemittelhersteller

Kabeltrommelhersteller

Möbelerzeuger

Chemie

Schablonentechnik

Fruchtgrundstoff

Baustoff

Kokshersteller



SPEDITIONSKUNDEN

DHL	RGV Papierlogistik
Schenker	Stute
MBS	Hintzen
Kühne & Nagle	Steinweg
Gebr. Weiss	Massong
EP-Logistik	Italmondo
Fert	Howasped
Barbiero	Panexpo
Nörpel	Mansped
Erka	Gefco
Italsempione	Geodis
Airone	Dettendorfer
Bella	Schäfer
DSV	Gerner & Kahle
DTC	Schachinger
Mäuler	Ambrogio
Becker	Strieder
Lehnkering	u.v.m.



DISPOSITION

- Abgangsortprinzip
- Gebiete Zentral, SW, NO
- Ausnahmen



Abgangsortprinzip

Ausschlaggebend für die Zuständigkeit ist, wie der Name schon sagt, immer das Land, in dem die Ware geladen wird. Dies führt zu einer klaren Zuständigkeitsverteilung innerhalb unseres Unternehmens und jeder weiß, an wen er sich richten kann, bzw. muss.

Es gibt jedoch verschiedene Ausnahmen, die Aufgrund von sprachlichen Barrieren, bzw. zusammengehörigen Rundläufen das Abgangsortprinzip außer Kraft setzen. Diese Ausnahmen sind wie folgt:



Abteilungsaufteilung nach Abgangsländern:

Zentral (Friedl):	Deutschland, Benelux, CHD, Lichtenstein
Südwest (Didi):	Italien, CHI, CHF, Frankreich, Spanien, Portugal
Nordost (FerdI):	Irland, GB, Dänemark, Skandinavien, Baltikum, Polen, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Balkan, Rumänien, Bulgarien



Ausnahmen:

Welche Ladungen

VW-Rundlauf Baunatal – Bratislava
Polimeri Ladungen nach Gebiet Nordost
Vittel Rundläufe
Frigo Ladungen (ohne Ferrero I-PL, ohne Alnatura)
Alnatura
Ferrero Frigoladungen von Italien nach Polen
Alle Ladungen nach GB + Skandinavien
Alle Ladungen in die ehemaligen Balkanstaaten

Zuständigkeit

Nordost (Ogi)
Nordost
Südwest (Christian)
Finki, Ruman
Zentral (Stefan Alber)
Nordost (Romana)
Nordost
Nordost (Sladi, Ogi)



FAHRZEUGFLOTTEN

- Eigenfuhrpark
- Feste Subunternehmer
- Kennzeichnung in EDV (Fahrzeugbaum)
- Fahrzeugarten (Tautliner, Hängerzug, Frigo, Megatrailer, ...)



TAUTLINER (CURTAINSIDER)

34 PALETTENSTELLPLÄTZE

$L \times B \times H = 13,62 \text{ m} \times 2,49 \text{ m} \times 2,68 \text{ m} = 87 \text{ m}^3$

Beladung: von hinten, von oben, von der Seite





MEGATRAILER

34 PALETTENSTELLPLÄTZE

LxBxH = 13,62 m x 2,49 m x **3,00 m** = 100 m³

Beladung: von hinten, von oben, von der Seite



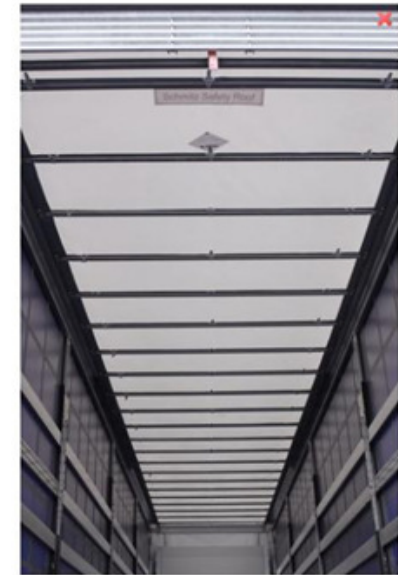


TAUTLINER (CURTAINSIDER) mit COILMULDE

34 PALETTENSTELLPLÄTZE

$L \times B \times H = 13,62 \text{ m} \times 2,49 \text{ m} \times 2,68 \text{ m} = 87 \text{ m}^3$

Beladung: von hinten, von oben, von der Seite



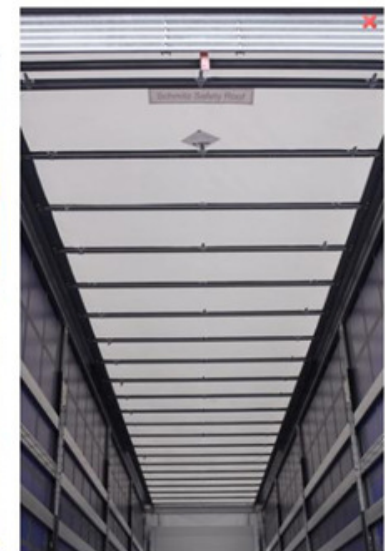


BORDWAND AUFLIEGER

34 PALETTENSTELLPLÄTZE

LxBxH = 13,62 m x 2,40 m x 2,68 m = 87 m³

Beladung: von hinten, von oben, von der Seite



Flussaufleger mit Kunststoffbeschichten, hochfesten Aluminium-Schichtblech, verfügbar mit variabler Bordwandhöhe

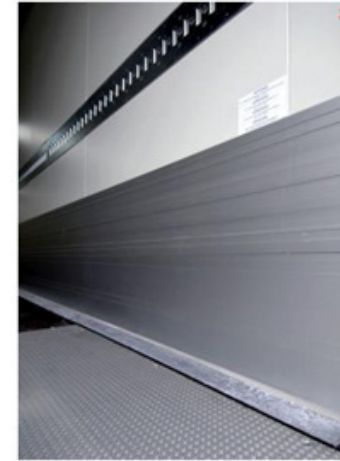
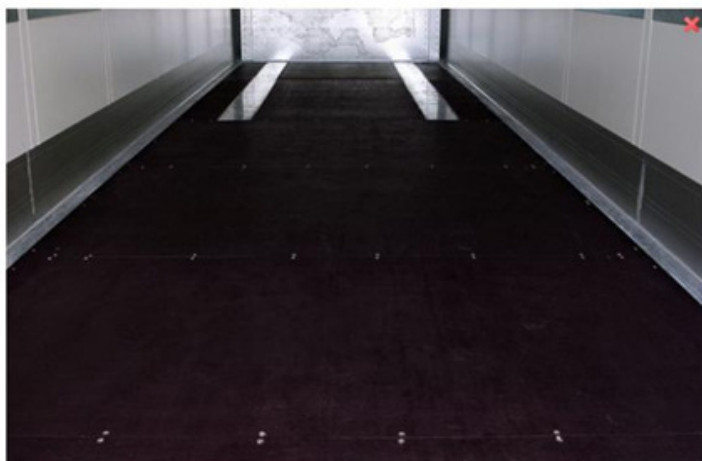


KOFFERSATTELAUFLIEGER

33 PALETTENSTELLPLÄTZE

LxBxH = 13,60 m x 2,45 m x 2,60 m

Beladung: von hinten





KÜHLSATTELAUFLIEGER (KÜHLER/FRIGO)

33 PALETTENSTELLPLÄTZE
LxBxH = 13,60 m x 2,45 m x 2,60 m
Beladung: von hinten





HÄNGERZUG (KOFFERAUFBAU)

34 - 36 PALETTENSTELLPLÄTZE

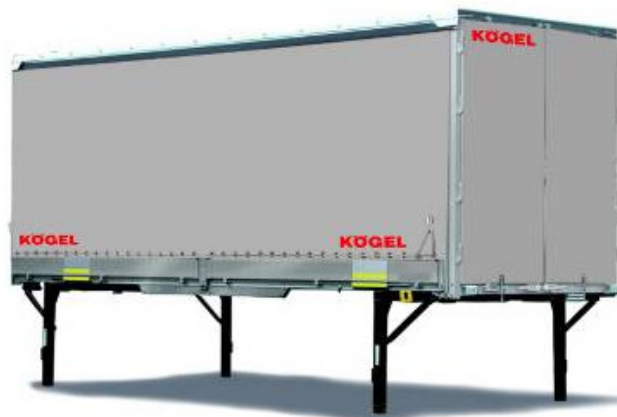
LxBxH = 15,65 m x 2,45 m x 2,60 m

Beladung: von hinten





WECHSELKOFFER / WECHSELBRÜCKE (WAP) PALETTENSTELLPLÄTZE LxBxH = m x m x m Beladung: je nach Aufbauart





JUMBO HÄNGERZUG

36 - 38 PALETTENSTELLPLÄTZE

$L \times B \times H = 15,65 \text{ m} \times 2,50 \text{ m} \times 3,00 \text{ m} = 120 \text{ m}^3$

Beladung: von hinten , von der Seite, von oben



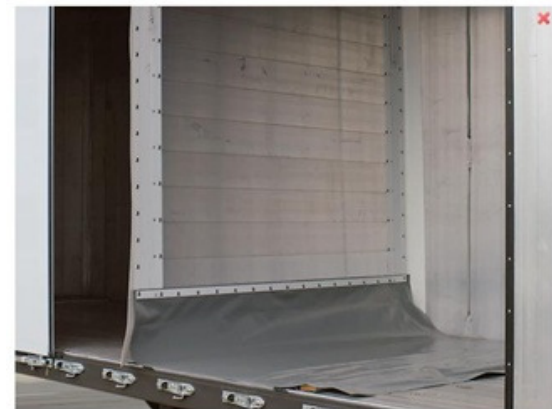
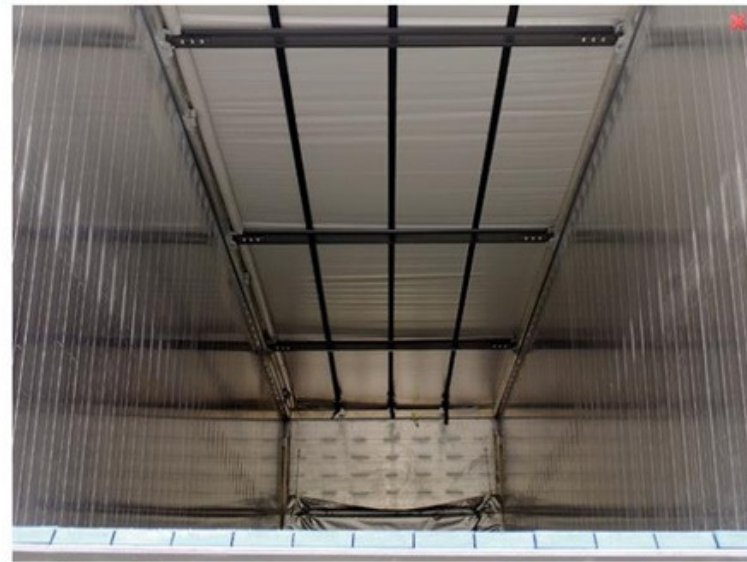


SCHUBBODEN (WALKING FLOOR)

33 PALETTENSTELLPLÄTZE

LxBxH = 13,60 m x 2,45 m x 2,60 m

Beladung: von hinten, von oben





CONTAINERCHASSIS

Für SEEFracht ODER INTERMODALCONT.

LxBxH = je nach Aufbauart

Beladung: je nach Aufbauart





KASTENMULDENAUFFLIEGER / KIPPER





SILO / KIPPSILOAUFLIEGER (BULK)





TANKAUFLIEGER





LADUNGSVERKAUF

- Definition
- Wichtigste Faktoren (Abgangs- und Zielort, Warenart, Gewicht, sonstige Eigenschaften)
- Sicherheitsaspekte
- Vorgehen (Rundschreiben, Anruf, Börsen)
- Verkaufsvorgang



BESICHTIGUNG

 BERGERecotrail mit Ladung





FAHRZEUGBETRIEB

- Zeitbeschränkungen für Fahrer
- Kosten (Treibstoff, Maut, Sondermauten)
- Routen
- Rollende Landstraße
- Nachtfahrverbote
- Fahrverbote



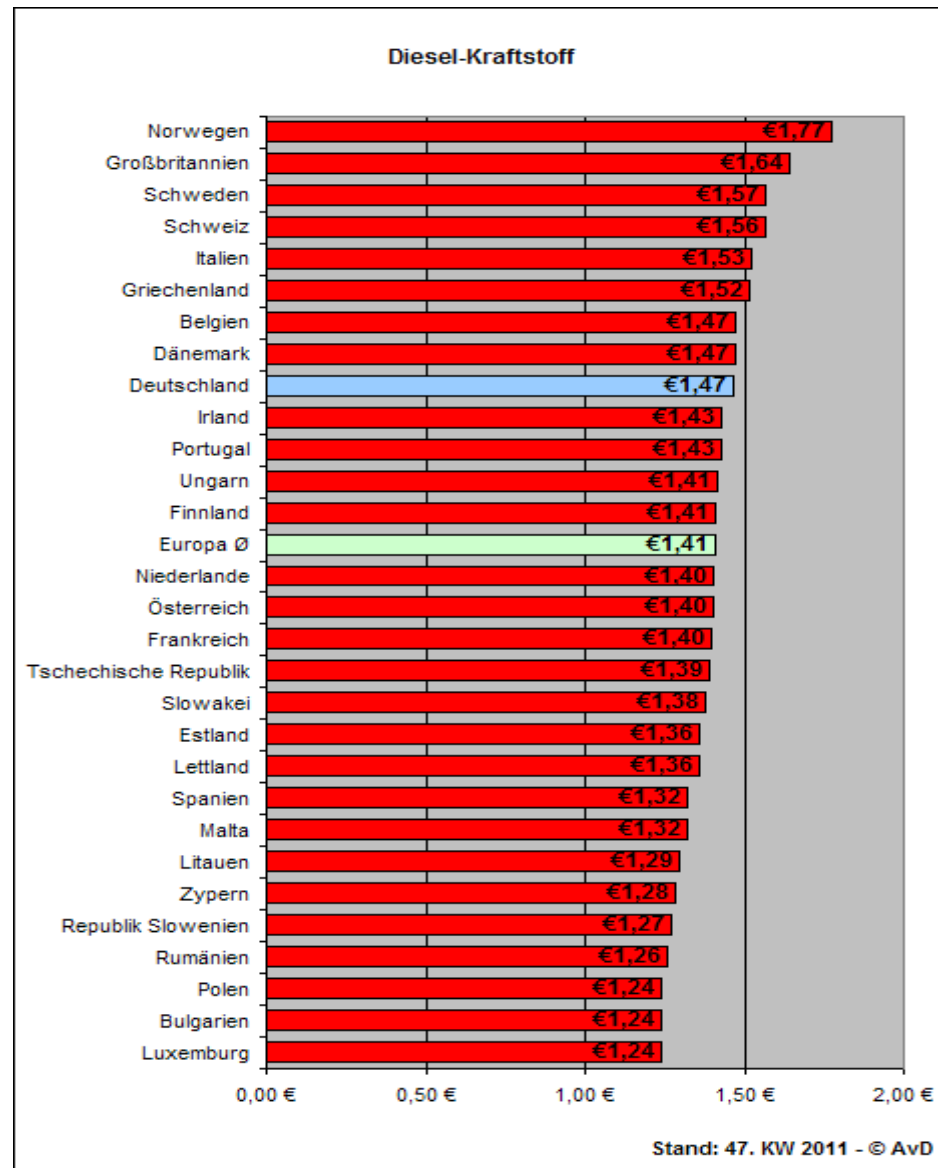
MAUTTABELLE EUROPA

Land Maut / Jahr Gebührenpflichtige km		Zeitabhängige	Fahrleistungsabhängige Maut je	Sonstige
Belgien (keine USt.)	1)2)	750 – 1.550 €		
Bulgarien (keine USt.)	3)	268 – 665 €		
Dänemark (keine USt.)	1)2)	750 – 1.550 €		
Deutschland (keine USt.)	1)2)		0,141 – 0,288 €	
Frankreich (exkl. 19,6% USt.)			0,16 – 0,22 €	
Griechenland (exkl. 20% USt.)			0,06 – 0,08 €	
Großbritannien (exkl. 15 % USt.)				
Irland (exkl. 15% USt.)			M6: 0,19 -0,22 €	Stadtmaut in London
Italien (exkl. 21,5% USt.)			M4/M6: 0,12 – 0,15 €	Stadtmaut in Mailand
			0,05 – 0,12 €	
Kroatien (exkl. 22% USt.)			0,11 – 0,16 €	
Litauen (keine USt.)		261 – 463 €		
Luxemburg (keine USt.)	1)2)	750 – 1.550 €		
Mazedonien (keine USt.)			0,10 – 0,20 €	
Montenegro (keine USt.)	3)	100 – 150 € Ökosteu		
Niederlande (keine USt.)	1)2)	750 – 1.550 €		
Norwegen (keine USt.)				Stadtmauten
Österreich (exkl. 20% USt.)			0,146 – 0,3738 €	Brenner-,Phyryn, Tauerna.
Polen (keine USt.)	1)2)3)	668 – 850 €		
Portugal (keine USt.)			0,12 – 0,17 €	
Rumänien (exkl. 19% USt.)	7)	269 – 1.017 €		
Russische Föderation (keine USt.)	3)	1.511 €		
Schweden (keine USt.)	1)2)	750 – 1550 €		
Schweiz (keine USt.)	2)3)		0,08 – 0,96 €	
Serbien (keine USt.)			0,10 – 0,20 €	
Slowakai (exkl. 19 % USt.)			0,083 – 0,209 € 2)5)	
			0,063 – 0,156 € 2)6)	
Slowenien (exkl. 20 USt.)			0,15 – 0,29 €	
Spanien (exkl. 18 % USt.)			0,11 – 0,15 €	
Tschechien (keine USt.)			0,07 – 0,39 € 2)6)	
			0,03 – 0,19 € 2)5)	
Türkei (keine USt.)		0,01 – 0,04 €		
Ungarn (exkl. 25 % USt.)		337 – 630 €		
Weißrussland (keine USt.)		575 – 1.092 € Straßensteuer	M1/E30: 0,01 – 0,06 €	



Besser.Berger

DIESELPREISE - EUROPA





LADEHILFSMITTEL

-  Paletten
-  Gitterboxen
-  Ladungssicherung (Formschluss, Gurte, Antirutschmatten, Spannlatten, ...)



Besser.Berger



ISO-Länderkürzel

Symbol
IPPC

DE Deutschland - Bundesland (hier: Bayern)
AT Österreich
CH Schweiz



schwarze oder gelbe Prüfkammer
Reparaturkennzeichnungsnagel
Registrier-nummer
(beginnt in D immer mit 49)

Behandlungsmethode

HT Hitzebehandlung (30 Min. bei 56 °C)
MB Methylbromidbegasung
DB Verwendung endrindeten Holzes



EUROPALETTEN

EUROPALETTE (EUR) oder FP für Flachpalette

Abmessungen LxBxH: 1200 mm x 800 mm x 144 mm genormt

Eigengewicht: 20 – 24 kg

Traglast: max. 2000 kg bei gleichmäßiger Belastung

78 Spezialnägel und diverse Kennzeichen auf den verschiedenen Holzklötzen - siehe Grafik





Besser.Berger

CHEP PALETTEN





Besser.Berger

GITTERBOXEN

Gitterboxen (Gibo)

Abmessungen LxBxH: 835 mm x 1240 mm x 970 mm genormt

Eigengewicht: 85 kg

Traglast: 1.000 kg – 1.500 kg

Stapelbar: 3 – 7 Stück bei 1500kg bis 800 kg Beladung

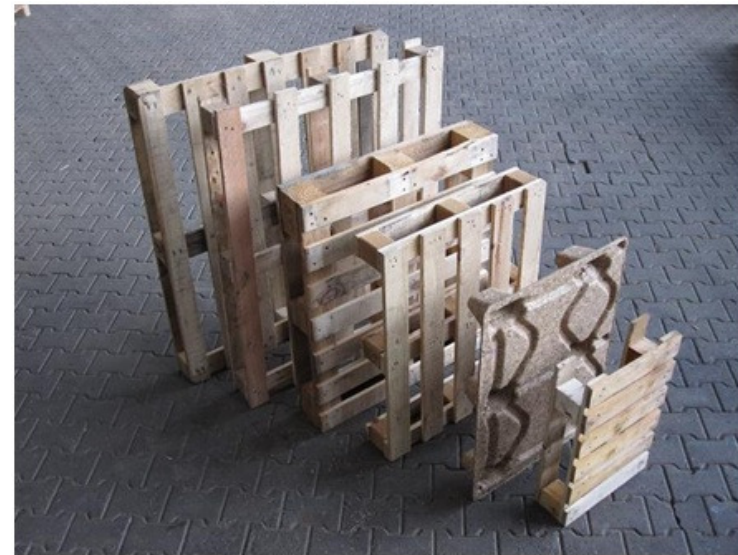
Gitterboxen sind als Tauschpaletten im Palettenpool zugelassen

Neueste Generation faltbar für Rücktransport



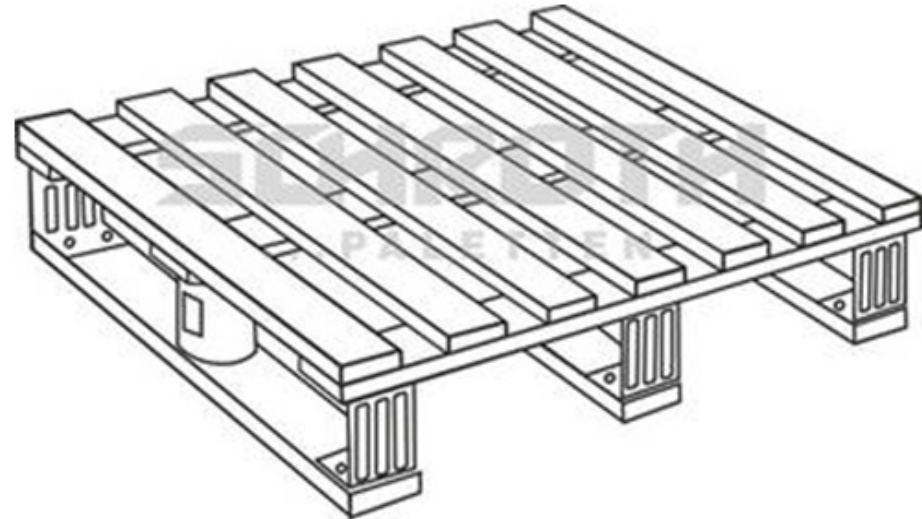
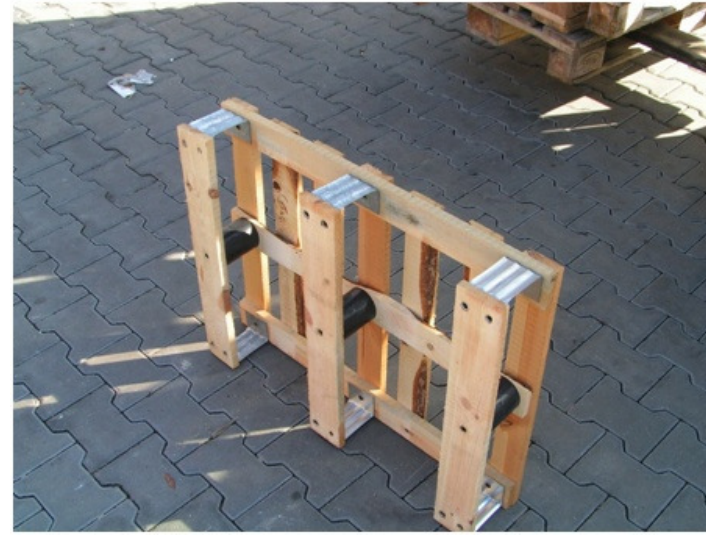


EINWEGPALETTEN





DÜSSELDORFER PALETTEN



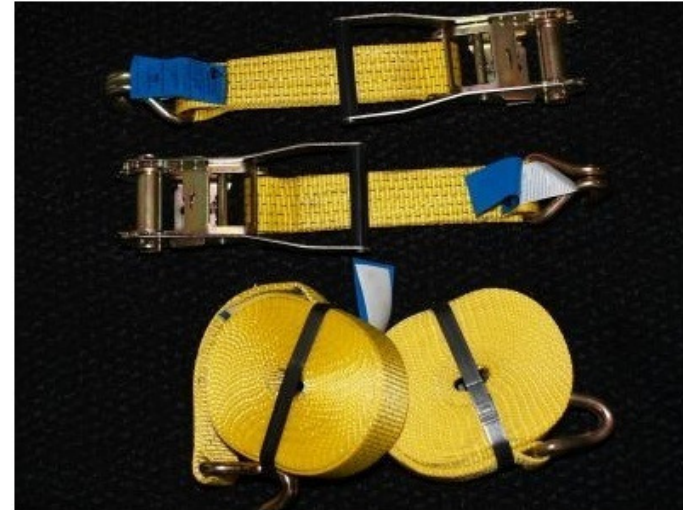


AUFSATZRAHMEN





SPANNGURTE





KANTENSCHONER



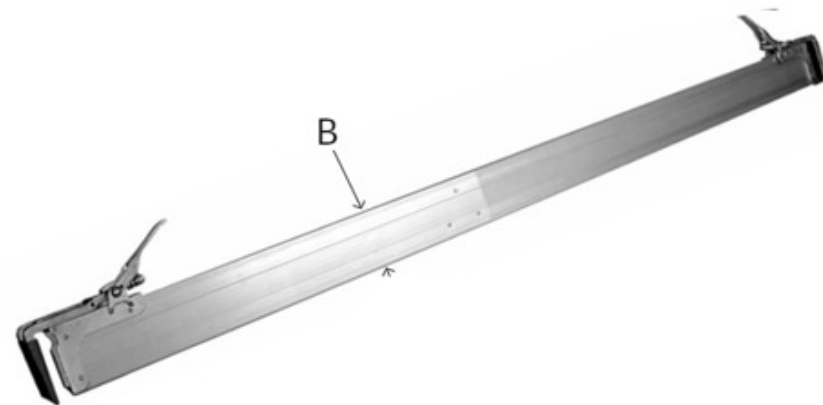


ANTIRUTSCHMATTEN





SPANNLATTEN / KLEMMBALKEN





SICHERHEIT

- Risikoabwehr
- Ladungssicherung
- Gefahrguttransporte (ADR)
- XL Zertifikat



Dispositionsrisikoanalyse

- Die Fahrzeugbewertung dient der Definition von LKW und Aufliegern/Anhängern hinsichtlich der Sicherheit vor Ladungsdiebstahl durch organisierte Kriminalität.
- Ist die Laufzeit der Polizze abgelaufen, kennt unser System Car_O dieses Problem automatisch. Dies gilt ebenfalls für die bereits eingegebenen Kennzeichen!
- Betrachtet wird immer eine Kombination aus eingesetztem Unternehmer und Fahrzeug und das unabhängig davon, ob das Fahrzeug auch tatsächlich dem Unternehmer gehört oder zumindest von ihm zum Verkehr zugelassen ist. Damit ist gewährleistet, dass auch ein von einem Unternehmer eingesetztes Fremdfahrzeug als sicher eingestuft werden kann, wenn es bestimmte Mindestkriterien erfüllt.
- Die Prüfung dieser Fahrzeugbewertung und deren Erfassung in Car_O (zumindest der nicht automatisierten Punkte) erfolgt ausschließlich durch die seitens der Qualitätssicherung dafür autorisierten Mitarbeiter und wird durch eine separate User-Freigabe in Car_O gewährleistet.



Ladungsbörsen

- **Elektronische Ladungsbörsen, dienen hauptsächlich zur Vermittlung von Aufträgen**
- **Außerdem zur Analyse der Marktsituation in gewissen Länder**
- **Nur zu einem sehr geringen Teil für die Ladungsbeschaffung, denn unser Ladevolumen soll hauptsächlich von unseren auserwählten und langjährigen Direktkunden und Geschäftspartner kommen**
- **Ladungen aus Börsen die kein Kreditlimit haben dürfen nicht angenommen werden.**

- **Anweisung zur Anwendung von Sicherheitsbestimmungen für Lieferanten findet ihr im Intranet unter:**
 - **Logistik Wiki → Informationen → elektronische Ladungsbörsen**



LADUNGSSICHERUNG





SCHWEIZ

-  Zoll
-  Leergut – Schweiztransit
-  Biersteuer
-  Transit



**Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit und
noch ein schönes Wochenende
wünschen Euch**

Dr. David Gulda

Ditmar Palfinger

Ferdinand Renzl

Patrik Janes

Markus Ley